

Kessels. Selbst der freisinnige Wiener wollte seine Hand nicht dazu reichen, das die Reichstagsbeschlüsse „zu sozialistischen Unzufriedenheiten“ werden. — So find alle, alle ehrenwert! Gegen alle anderen Parteien wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt. — Heute wird noch rasch das Ende der Vorlage durchgepeitscht und das Mantelgesetz angenommen werden; dann ist die glorreiche Finanzreform unter Dach und Fach gebracht. Und übers Jahr ist der Dofles von neuem da. Dann wird weiter Finanzreform und alles befeuert, nur nicht das große Vermögen und das Riesen-Einkommen.

Nicht zu stürmisch!

Vor einigen Tagen veränderte ein gewisser Teil der bürgerlichen Presse mit lauem Jubelschrei, daß der deutsche Kaiser (was ja schon lange nicht mehr vorgekommen ist) einen ausländischen Hof besuchen werde und zwar (das Raten war nicht schwer) den Hof des alten Franz Joseph in Wien, wo sich in den ersten Junitagen die wichtigsten Dinge der Welt abspielen würden. Möglich erschien aber in dem offiziiellen Wiener Fremdenblatt ein Artikel, dessen lauzer Worte den kurzen Seiten hatte, man müßte doch in Deutschland nicht viel viel machen; der Besuch habe keine politische Bedeutung, und man solle doch ja nicht glauben, daß Österreich im Bunde mit Deutschland etwas gegen England oder Italien unternehmen würde. Das war klar und verständlich; wie es scheint, war es sogar einigen Leuten in Deutschland zu klar; denn das Fremdenblatt beschäftigt sich jetzt dahin, daß es „gewiss nicht bedeutungslos“ sei, wenn Franz Joseph und Wilhelm II. zusammenkommen. Wozum bleibt die neueste dreizehntägige offizielle Notiz in recht merkwürdigen Affektstücken der modernen Diplomatie; in ihren ersten Seiten (die von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung an der Spitze ihrer letzten Nummer reproduziert werden) heißt es:

Für die ersten Tage des nächsten Monats steht ein ein Besuch des deutschen Kaisers bevor. Der Besuch erfolgt auf die eigene Initiative des Kaisers, der den Wunsch hatte, seinem Monarchen, seinem kaiserlichen Freund ... wieder einmal die Hand zu drücken.

In dieser Form unheimlich das Fremdenblatt die in Wien bekannte Tatsache, daß Wilhelm II. gleichzeitig mit seinem Dankegang an den — nun so gut wie gestürzten — Grafen Goluchowski eine Deputation aus den österreichischen Kaiser rüdeite, in der er ihm seinen Besuch in Aussicht stellte. War es aber Sache des Fremdenblatts, diese Tatsache der Welt zu künden? Im allgemeinen ist es nicht üblich und gilt es nicht für ein Zeichen überzogener Höflichkeit, wenn man von einem Gön, den man erwartet, sagt, sein Besuch erfolge auf dessen eigene Initiative und nicht auf Initiative des Gastgebers. Auch solchen Monarchenbegegnungen sonst das Ergebnis recht unständlicher diplomatischer Verhandlungen zu sein, bei denen die Stimmung von hüben und drüben sorgfältig sondiert wird; das Fremdenblatt hält es für notwendig, festzuhalten, daß dieser alte Diplomatentrunk in diesem Falle außer Acht gelassen worden ist. Ganz offenbar verlegt sich das Organ der österreichischen Regierung den stürmischen Stimmen der Reichs- und Presse gegenüber auf die Rolle des Klagen und süßen Staatsmanns Antonio, den Goethe zum allzu stürmischen Tasso die weissen Worte sprechen läßt:

Der Wäpste wird öfters kalt genannt

Bei den Menschen, die sich warm vor andern glauben, weil sie die Seite liegend überfällt. Wenn sich der deutsche Kaiser in Wien zum Besuche anfangt, so wird er natürlich von höchsten Wiener Kreisen mit freudigster Begeisterung empfangen werden. Aber wenn die preussische Patriotenspreß eine so klare Z. bestand aus einem Triumph der Berliner Staatsminister umdienten will, so ist das nur ein Zeichen dafür, wie rar solche Triumphge worden sind. Man muß sie erfinden, wenn man sie genießen will.

Inftiz und Politik.

Im Hinblick auf das harte Urteil, das am Dienstag in Erfurt über die Redakteure der Tribüne verhängt worden ist, weiß das genannte Parteiblatt darauf hin, daß man sich einmal klar machen müsse, welchem Gerichtsamt die Erfurter sozialdemokratischen Verführer gegenüberstehen. Es ist, wie oben gesagt, typisch für Erfurter Verhältnisse, daß die Führer der politischen „Crönungs“-Parteien in den Richter-Tribünen zu finden sind. Man beachte nur folgende vier Tatsachen:

1. Der Reichstagsabgeordnete für Erfurt ist der Erfurter Landgerichtsrat Hagemann, zweiter Vorsitzender des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Herr Hagemann hat wiederholt erklärt, daß seine wichtigste politische Aufgabe die Bekämpfung der Sozialdemokratie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln sei. Herr Landgerichtsrat Hagemann hat im Reichstagsrat die härteste Anwendung der Gesetze gegen die Sozialdemokraten (sogar genannt, was die Tribüne damals bei uns schreiben ließ, es seiße abzumarten, ob sich Erfurter Kollegen von dem Herrn Reichstagsabgeordneten beauftragen lassen würden.

2. Herr Landgerichtsrat Scheffler ist Vorsitzender der Erfurter Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie. Er hat in politischen Versammlungen wiederholt auf die „Gefährlichkeit“ der sozialdemokratischen „Heter“ hingewiesen und zuletzt noch in der Generalversammlung seines Verbandes zu scharfer Anwendung der Gesetze gegen die Sozialdemokraten aufgefordert. Herr Landgerichtsrat Scheffler ist der erbitterteste und unverwundlichste Feind der Sozialdemokratie.

3. Herr Landgerichtsrat v. Seebach ist Vorsitzender des Erfurter Konservativen Vereins und nimmt lakonischen Anteil an der Bekämpfung der Sozialdemokratie. Er hat das Anklage-Hauptverfahren mit eröffnet und im übrigen öffentlich wiederholt auf das „Gefährliche“ der Sozialdemokratie hingewiesen.

4. Herr Erfurter Staatsanwalt Wippermann ist vor einigen Tagen zum Geheimen Justizrat ernannt worden. Er ist selbstverständlich ein entschiedener Bekämpfer der Sozialdemokratie und hat den schlagendsten Beweis dafür erst kürzlich öffentlich geliefert. Der Herr Erfurter Staatsanwalt, der einflussreiche Erheber der Anklage, hat am 1. April auf dem Ministerrats-Kommers eine Rede gehalten, über die das Erfurter Amtsblatt, der Anzeiger, wie folgt berichtet:

„Wir haben heute im Lande“ küßte Erfurter Staatsanwalt Geheimen Justizrat Wippermann an und richtete sich in bemerkenswerten Ausführungen gegen die sozialdemokratische Gefahr, die lediglich das traurige Werk einer niedrigen, von Widerprüchen und Zerwürfen getragenen Verheißung politischer Unmöglichkeit war.“

Wissen, stilligen und materiellen Hebung der unteren Klassen, die sie marktrechtlich auf ihre Höhe gehoben haben, hätten sie sich nicht auch nicht den geringsten Dienst geleistet. In einen fanatischen, blutigen Kampfe gegen das bestehende System vergaßen die Führer jegliche Fürsorge um ihre Schöpfung und Mitleid. Alle Kraft wurde in negative Arbeit verendet, und der Sinn für das Vaterland ist diesen Leuten völlig abhanden gekommen. Aufgabe des Staates sei es, diese Dinge scharf im Auge zu behalten und, wenn nötig, ihnen mit den zu Gebote stehenden Mitteln auf das Entschiedenste entgegenzutreten. Der Redner leerte sein Glas auf die alte deutsche Erde.

Soweit das Amtsblatt. Die staatsanwaltschaftliche Schimpferei über die Sozialdemokratie richtet sich, nachdem man sie niedriger gehalten hat, natürlich von selbst.

Im übrigen sieht man, welche Stimmung in Justizkreisen gegen die Sozialdemokratie herrscht. Und da ist der Staatsanwalt darüber noch entsetzt, daß die Sozialdemokraten das „Vertrauen“ in die gesetzliche Rechtsprechung verloren haben ...

Wie teuer ist der Titel „Sozialdemokrat“?

Mit einem mehr als sonderbaren Streitgegenstand hatte sich am Dienstag die 2. Zivilkammer des Landgerichts München I zu beschäftigen. „Streitgegenstand“ war nämlich der Schuldenmacher Hierberger in München, der bekanntlich gegen seinen Ausschluß aus dem Sozialdem. Verein München und der Partei Klage stellte. In der damaligen Verhandlung übergab der Vertreter des beklagten Soc. Vereins, Rechtsanwalt Bernheim, einen Akt des Parteivorstandes, wozu in der Angelegenheit Hierberger neuerlich ein Schiedsgericht einberufen, ein Vorbringen ermahnt und dem Soc. anheim gegeben wurde, dem Vorbringen rechtzeitig seine Weisung bekannt zu geben. Aus diesen Gründen beantragte damals Rechtsanwalt Bernheim Ausweisung der Verhandlung, bis das Schiedsgericht seine Entscheidung getroffen habe. Als der Vertreter Hierbergers hierauf nicht einging, ließ Dr. Bernheim Verfallmündigkeit ergehen. Das Gericht entschied, daß der Antrag des Soc. Vereins, Vereins aus Ausschluß des Klägers für rechtsunzulässig erklärt wird. Als einige Zeit später der 1. bayerische Sozialdemokrat Hierberger mit seiner gegen den Vorliegenden des Sozialdem. Vereins, Gen. Franz Schmitt, angelegten Verweilungsfrage käuflich Frieden gemacht hatte, zog er es vor, seinen Austritt aus dem Sozialdem. Verein und der Partei zu erklären. Gegen das oben erwähnte Verfallmündigkeit oder legte Rechtsanwalt Bernheim Einspruch ein und bestritt zur Begründung seines Einspruchs die Zuständigkeit des Landgerichts, da der Streitgegenstand sicher den Betrag von 300 M. nicht übersteige, und da die materielle Prüfung durch den freiwilligen Austritt H.s dem Gerichte überhaupt entzogen sei. Kömte es nur mehr um die Prozesskosten handeln. Dr. Bernheim weigerte sich daher in der Verhandlung zur Hauptphase einzutreten. Der Vorliegende blätterte in den Akten und konstatierte dann, daß durch Gerichtsbescheid der Streitwert auf 2500 M. arkl. festgesetzt wurde. Dr. Bernheim: Und ich behaupte, daß dem H. an die Mitgliedschaft zur sozialdemokratischen Partei gar nichts gegen ist, weil er inzwischen seinen Austritt erklärt hat. Der Vertreter des Klägers bot Beweis durch die Ehefrau des Klägers an, daß dieser durch den Ausschluß aus der sozialdemokratischen Partei wirtschaftlich sehr geschädigt sei. — Das Gericht vertagte die Verbindung der Entscheidung auf den 22. Mai.

Der 1. bayerische Sozialdemokrat A. D. Johann Hierberger wird mit Bedauern vernommen haben, welche hohe Entlohnung die sozialdemokratische Partei durch den Verlust seiner ehrenwerten Persönlichkeit erlitten hat. Ob er sich wohl selbst auf 2500 M. einläßt?

Die Brauereifer fängt an zu wirken. Gestern brachten vier unter Lehren Nachfragen die Meldung, daß in Köln der größte Teil der Brauereier in Süd- und Westdeutschlands beschlossene habe, die Bierpreise zu erhöhen; heute wird weiter aus Berlin gemeldet: Der Verein der Brauereier Berlins und der umliegenden Gebiete ist in seiner letzten Sitzung mit Maßnahmen, die angeht der Erhöhung der Brauereier nötig sein werden. Es wurde einstimmig beschlossen, von Antrittstretzen der Brauereier an, den Bierpreis innerhalb des Berliner Wirtschaftsgebietes um 2.50 M. pro Hektoliter zu erhöhen.

Ordnungsbehörden. Bekanntlich hat in diesem Jahre zum 1. Mai die französische Bourgeoisrepublik das erhebende Beispiel Frankreichs nachgemacht und 50 000 Mann Truppen in Paris konzentriert, deren scharfe Batronen ausgeschickt worden waren, die freilich nur für den äußersten Fall Verwendung finden sollten. Diese Maßnahme hat nun selbst in französischen Militärkreisen Anstoß erregt. So ist in den Berliner A. u. Z. folgende Nachricht zu lesen:

„Merkwürdigerweise spricht bei dieser Gelegenheit die France militaire ihr Bedauern aus, daß für solche Fälle nicht weniger gefährliche Geschosse benutzt werden können, die wohl verwendet, aber nicht töten, wie das in anderen Armeen (in welchen) vorgehehen sei. So lange es jedoch nicht heißt, soll man die Geschosse mit Batronen (!) austauschen, die auf nahe Entfernungen wohl verstanden, aber nicht töten könnten. Eine Salve mit Batronen würde großen Einbruch auf die Auftritte machen (!) und viele von ihnen, namentlich Frauen und Kinder, würden die Flucht ergreifen.“

Es versteht sich von selbst, daß das deutsche Schärfmacherblatt derartige „sentimentale Anwendungen“ in Militärkreisen höchst merkwürdig und auffallend findet, da doch gegen „Aufführer“ das „humane“ Mittel das ist, den Auftritte mit aller Energie niederzuwerfen. Die herrschende Klasse Deutschlands betrachtet eben das Proletariat unter demselben politischen und strategischen Gesichtswinkel, wie unsere Kolonatoren die Hottentots und Sottentoten und die chinesischen Borer betrachten. Wer das Wort selbst proletarischer Frauen und Kinder möglichst zu schonen sucht, der ist ein schlauer Kerl. Solche Umpflanzungen führen dann natürlich zu Hebelnaten wie in Bresslau!

Die Weisner Polizeitanke gegen die ausgeperrten Metallarbeiter wurde vor einigen Tagen von den sozialdemokratischen Vertretern in der Weisner Stadtratsversammlung zur Erörterung gebracht. Genosse Fischer bezeichnete das Vorgehen der Polizei als mit vorgeschrittenen Ansehens und gesegneten Säbeln gegen eine Annäherung auf der Straßenvorgang, als unzulässige Selbstverleumdung für das Internationales, das die Ausperrung in Szene gesetzt habe. Weiterging sei den Kramellen nicht durch das Vorgehen der Polizei sondern durch das Einzelne bekommener Arbeiter vorgebeugt worden. Der Bürgermeister W. verteidigte natürlich das Vorgehen der Polizei und erklärte in der Tatsache, daß sowohl die Unternehmer wie die Ausperrten sich über die Polizei beschwerten hätten, den Beweis für ein korrektes Verhalten der Polizeibeamten. Bei der weiteren Erörterung der Angelegenheit, wobei auch unsere Genossen mehrfach das Wort nahmen,

fiel der Vorlesende einem unserer Genossen mit der Bemerkung ins Wort: Die Majorität billige das Vorgehen der Polizei. Darauf erwiderte den Herren Genossen Reichsjanar treffend: Die Majorität im Saale möge da mit einverstanden sein, aber nicht die Majorität der Bevölkerung. Genosse Domjohle verließ das Verhalten der Polizei beim Auftritte mit dem Vorgehen gegen die Ausperrten. Der Auftritte sei nur entstanden, weil die Polizei überfällig jedes Herantommen einzelner Streikender an die Arbeitsstätten verhindert habe. Der Stadtr. Jörn verteidigte die Haltung der Polizei und freute sich, daß die Polizei endlich einmal eingeschlagen hätten. Nachdem von sozialdemokratischer Seite dies mehrmals wiederholt wurde, wurde die Debatte geschlossen, wodurch das Referatium ein unüberwundenen Situation als bemerke ist aus dem Bege ging. Für unsere Genossen ist die Sache aber noch nicht erledigt.

Ein Rommankandal. Wegen der Bewilligung eines Ansehens in den jenseitigen pensionierten früheren Bürgermeistern von Vallenard, Köpf, legte die dortige Stadtratsversammlung am das Ministerium telegraphisch Verlang gegen das Urteil des Bezirksauschusses ein und zwar unter dem Hinweis darauf, daß der Bürgermeister von 1896 bis 1906 fälschlich Staatsangehörig, falsche Verordnungen erteilt herausgegeben, bedeutende Gelder ohne Genehmigung des Stadtrats verausgabt habe, wodurch der Stadtgemeinde ein namhafter Ausfall entstand und die Gemeindefiskus durch Vereinnahmung von Gemeindefiskus schwer geschädigt habe.

Ein Opfer der Breslauer Polizeischuldigkeit. Vorher. Bei den Freizeitspielen, die am denkwürdigen Abend des 19. April sich vor dem Kriolator in Bresslau abspielten, erkrankte unter anderem auch der Arbeiter Baum eine schwere Kopfverletzung. Er begab sich zunächst in privatärztliche Behandlung, mußte aber wegen einer eingetretenen Gehirnverletzung vor einigen Tagen in das Arbeiterkriolatorhospital aufgenommen werden, wo der Junge, noch nicht einundzwanzig Jahre alt Mann in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag verstorben ist.

Ueber das Befinden Bismarcks erfahren wir, daß er sich auf dem Wege der Besserung befindet und täglich zur Vernehmung nach dem Polizeipräsidium berufen wird.

Ueber den neuen preussischen Eisenbahnminister wird der Münchener Volkszeitung aus Darmstadt geschrieben: Es mag richtig sein, daß Breitenbach bei den Beamten beliebt war, wie Er schreiben, aber bei den Arbeitern war dies nicht der Fall, denn hier wurden auf seine Veranlassung im November 1903 sieben der besten Arbeiter entlassen, denn sie waren organisiert. Er wird also das Koalitionsverbot nicht aufheben.

Die neuwündige Arbeitsetz wird diesen Sommer auf der Werft in Wilhelmshaven eingeweiht werden.

Au Thyphus gestorben ist in Sibowojarska der Reiter Ernemann aus Posenleben.

Ausland.

Österreich. Die Landtagswahlen in Kroatien, die in vergangener Woche stattgefunden haben, endeten mit einer schweren Niederlage der Nationalpartei. Von den 89 Mandaten hat die vereinigte Opposition an den ersten Wahltagen 44 erlangt, während der Nationalpartei 30 Mandate zufielen; die berechtigten Kreaturen des Votus sind unterlegen. Angehts das mirerablen Wahlrecht ist diese Wendung in Kroatien ein wahres Wunder zu nennen. Von den 2 400 000 Einwohnern Kroatiens-Slavoniens haben nicht ganz 50 000 das Wahlrecht, davon sind 30 000 Beamte. Das Wahlrecht ist an das vollendete 24. Lebensjahr, an die Zuständigkeit nach dem Wohnort des Wählers in dem betreffenden Wahlbezirk und an den Steuerzuzug gebunden. Unzuverlässigen Wählern erteilt man die Zuständigkeit nicht oder die Zuständigkeit wird auf administrative Wege in eine Gemeinde verlegt, wo der Wähler unzulässig ist. Wenn es trotzdem gelang, die nationale Partei zu kürzen, so hat bei seinem Zerfall in den ungarischen Vorgängen. Die Führer der ungarischen Koalition hatten während ihres Kampfes gegen die Regierung mit der kroatischen Opposition Fühlung genommen und dieser die Verdrückung der Forderungen Kroatiens und die Unterstützung gegen das fünfjährige Regime der Banuspartei in Aussicht gestellt. Der Sieg der Koalition in Ungarn ermutigte die kroatische Opposition. Zudem hatte Ministerpräsident Beterie eine Erklärung des Anhalts abgegeben, daß die Beamten bei den Wahlen nicht beeinflusst werden sollen. Diese Erklärung des Ministerpräsidenten wurde in den kroatischen Wählern von den kroatischen Staatsanwälten konstatiert. Sie wurde trotzdem bekannt und die Konstatation gog nur Del ins Feuer. Alles dies trug zur Unzufriedenheit der Wähler bei und führte zum Sturz der korrupten Banuspartei. So beginnt es auch in den innersten Winkeln des Reichs-Antrags zu togen.

Frankreich. Das Wahlergebnis. Nach den letzten Feststellungen sind nunmehr 433 Wahlen erledigt, die sich auf folgende Gruppen verteilen: Nationalisten, Monarchisten u. v. 113; Progressiven 56; Links-Republikaner: 55; Radikale und Sozialistisch-Radikale: 165; Vereinigte Sozialisten: 33; Unabhängige Sozialisten 11. Stichwahlen sind in 155 Wahlkreisen vorgezogen.

— Der Danb des Sozialisten Millesand. Millesand hat seinen Wählern ein Schreiben vorgelesen, in welchem er für das Vertrauen, das man ihm zum letzten Male geschenkt, dankt. Er werde nichts veräumen, sich der Sympathien seiner Wähler auch ferner würdig zu erweisen. Durch seine Wahl, so heißt es weiter, hätten sich die Wähler sowohl gegen den Materialismus, als auch gegen die Demagogie (das Ziel wohl auf unsere Genossen Laforque Haff) ausgesprochen, sie (die Wähler) wüßten, wie sehr die Demagogen mit ihren Deklamationen und ihrer Gewandtheit gegen der Freiheit und dem Vaterlande schädlich sein können.

Es steht dem lauderen Herrn Millesand jede Ehre zu, die er durch seine Wahl, und der Erdemagoge über die Demagogie in ständige Entwürdigung gerät.

Frankreich. Differenzen in der Metallindustrie. Das Syndikat der Eisenarbeiter von Saint-Etienne hat in einem Brief an die Arbeitgeber den Achtstundentag verlangt, ferner die Abschaffung der Überstunden, die Einführung eines Minimallohnes, sowie die Abschaffung der Städtelöhne, widrigenfalls sie den Ausstand proklamieren würden. Die Arbeitgeber haben beschlossen, die Verhältnisse zu schließen, wenn die Arbeiter nicht einen Teil ihrer Forderungen, besonders denjenigen des Achtstundentages, zurückgeben.

Italien. Generalstreik. In Rom und Neapel sind die Arbeiter, um gegen die blutigen Vorgänge in

Turin zu protestieren, in den Generalstreik getreten. In beiden Städten rüstet die Arbeit, Drohreden und Strafbahnen werden nicht, auch die Zeitungen konnten nicht erscheinen. Das Militär ist in den Kasernen konzentriert. Die Polizei hat alles Material von den Neubauten weggeschafft. In Mailand ist auch die Ausstellung geschlossen worden.

Auch in Parma, Biomo und Forlì ist die Arbeiterhaft in den Generalstreik getreten, der auch in Bologna fortbauet.

Schweden. Die Wahlrechtsfrage. Auch die diesjährige Reichstagsession wird wahrscheinlich vorübergehen, ohne daß die Wahlrechtsfrage gelöst ist. Der Verfassungsausschuß des schwedischen Reichstages hat in seiner Mehrheit sich für das Proportionalsystem, also gegen den Regierungsvorschlag ausgesprochen. In den Jahren 1904 und 1905 hatte die Regierung selbst das Proportionalsystem, allerdings nur für die Wahlen zur zweiten Kammer, vorgeschlagen, was beide Male im Reichstag abgelehnt wurde. Der nun vorliegende Vorschlag der Verfassungsmehrheit gewinnt einen Schein höherer Berechtigung dadurch, daß das Proportionalssystem für beide Kammern verlangt wird, und zwar als Vorbedingung für die Einführung des „allgemeinen“ Wahlrechts für die zweite Kammer. Aber diese „Allgemeinheit“ des Wahlrechts soll noch mehr beschränkt werden, als nach dem Regierungsvorschlag. Während die Regierung nur Steuerpflichtiger zum Wahlrecht ausgehoben wissen will, schlägt die Verfassungsmehrheit vor, daß auch alle diejenigen, die wegen zu geringen Einkommens aus dieser direkten Steuer eingestrichelt sind, wahlrechtlos sein sollen. Wenn man außerdem eine Unternehmung über die Frage des Frauenwahlrechts wünscht, so liegt der Gedanke allzu nahe, daß hierbei aus eine Art Damenwahlrecht zur Stärkung der Reaktion spekuliert wird. Der Hauptzweck des ganzen Vorschlags ist offenbar der, die Wahlrechtsreform, zu deren schneller Lösung sich die gegenwärtige Regierung verpflichtet hat, wieder einmal hinauszuverschieben, und womöglich gründlich zu verfrachten.

Bulgarien. Ein politischer Skandalprozess schwebt in Sofia gegen das Organ der Nationalpartei, die Zeitung Mir, die den Ministerpräsidenten Generalmajor Petrow und den Kriegsminister General Samow beschuldigt hatte, bei der Parolenfeier am 1. Juni 1903 Befehlsgeber in Höhe von 165 000 Fr. angenommen zu haben. Ein Hauptzeuge, der Unternehmer Kiselow, mochte gegen die beiden Minister schwer belastende Aussagen, die großes Aufsehen hervorgerufen.

Ägypten. Die oppositionelle Bewegung in Ägypten greift immer weiter um sich. Seit den Vorgängen in Barfal, wo gelegentlich einer Konferenz der indische Konsul Sir Eubank von der Regierung verhaftet worden war, weil er sich an die Spitze eines Demonstrationzuges von Eingeborenen gestellt hatte, haben gegen 140 Professorengesellschaften, an der Zahl 400 000 Personen teilgenommen. Die englischen Beamten, welche Indien im Interesse der englischen Oberherrschaft verwalten, wollen den Eingeborenen die Demonstrationen umzulegen und das Eingehen nationaler Reden verbieten. Es erweisen damit natürlich nur das Gegenteil, das nationale Bewußtsein scheint unter den Indiern mehr und mehr zu erwachen und über kurz oder lang dürfte eine Bewegung entstehen, die nach nationaler Unabhängigkeit hindrängt. Einen mächtigen Anstoß hat das Selbstbewußtsein der Indier durch die japanischen Siege über Ausland erhalten.

Äthiopien. Von einer abenteuerlichen Buren-Vernehmung in Süd-Angola (Portugiesisch-Südafrika) berichten Afrikanerblätter. Das Haupt der Vernehmung soll der frühere Burengeneral Pieter gewesen sein. Es ist geplant gewesen, daß die von Pieter befehligten Truppen in den Distrikten Swalla und Mosambik die portugiesischen Truppen und Bewohnern angreifen, sich des gesamten Kriegsmaterials bemächtigen und unter Beteiligung der beiden Äthiopen eine Republik gründen sollten, deren Präsident Pieter sein würde.

Zur Revolution in Russland.

Als Protest gegen die Duma-Eröffnung ist in Sogd der Generalstreik proklamiert worden. Als ein Zug von 400 Arbeitern mit einer roten Fahne sich formierte, gab ein Postler Feuer. Der Fahnenträger wurde getötet, zwei Personen verletzt. An anderer Stelle fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen nationalen und sozialistischen Arbeitern statt, wobei gegen 100 Arbeiterverhaftungen abgeben wurden. In Kasanische schloß Militär eine Salve ab. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Gendarmerie bleibt allmächtig. Die Verfügung des Ministeriums des Innern, laut der Personen, die ohne eine bestimmte Anweisung und lediglich „in geheimnisvoller Ordnung“ verhaftet sind, unverzüglich in Freiheit gesetzt werden sollen, hat noch unter Durnowo eine eigenartige Ergänzung erhalten durch eine andere Verfügung vom 2. Mai, die verlangt ist durch die Anfrage der Provinzialgouverneure und Gendarmeriechefs beim Minister, wie mit solchen Personen zu verfahren sei, die „allerdings

ohne Schuld“ seien, deren Befreiung aber in Rücksicht auf ihre Populartät und ihren großen Einfluß auf das lokale Publikum gegenwärtig unumkehrbar erscheine.“ Hierauf hat der Minister geantwortet, die Veranlagerung der Gefährlichkeit derselben bleibe „dem Ermessen der Gouverneure und Gendarmeriechefs anheimgefallen.“

Zur Affäre Rosa Luxemburg. Vor einiger Zeit wurde über die Ermordung des jungen Kaufmanns Eduard Loeply in Warschau berichtet. Eine spätere Meldung besagte, daß Eduard Loeply das Haus seines Vaters bewohnte hat, wo Rosa Luxemburg Wohnung nahm, und daß er, als Rosa Luxemburg verhaftet wurde, in den Verdacht geriet, sie der Polizei verraten zu haben. Dies sei die Ursache seiner Ermordung gewesen. Ein Bruder des Ermordeten, Herr Ludwig Loeply, stellvertretender Direktor der Banca Commerciale Italiana in Turin, schreibt der Voss. Zeitung hierzu:

„Mein Bruder Eduard Loeply bewohnte das Haus unserer Mutter in Warschau, Jasnastraße 5, wo Rosa Luxemburg nie gelebt und gewohnt hat. Diese wohnte in der Jasnastraße 1 in einer Pension, wo sie auch verhaftet wurde. Nach Aussagen der politischen sozialdemokratischen Partei war es der Partei unbekannt, wer der Vereiter von Rosa Luxemburg gewesen ist, auch wurde in jener Zeit (April 1905) kein Todesurteil gegen die Partei gefällt. Die Partei erklärte, sie habe absolut nichts mit dem Mord meines Bruders zu tun, absolut keinen Grund gehabt, gegen den Ermordeten vorzugehen, der zu seiner Partei gehörte und von der sozialistischen Partei eher als eine mit ihr sympathisierende Persönlichkeit, denn als ein Gegner betrachtet war. Ungefähr gleiche Erklärungen gaben die Parteien Bund und Proletariat ab. Die P. V. S. (polnische sozialistische Partei) erklärt in Nr. 88 ihres Organs Robotnik (Der Arbeiter), ausgegeben in Warschau am 28. April, daß der bloße Verdacht, es könne sich um eine politische Rache handeln, das Ansehen des unglücklichen Opfers des Banditenums beleidigt. Eduard Loeply sei als ehrlicher Mensch bekannt gewesen.“

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ Gegen die Haftentlassung des Genossen Albert von der Postlauer Volkswacht hat die Staatsanwaltschaft Beschwerde gegen den Beschluß der II. Strafkammer eingelegt. Wie wird die Beschwerde aber wohl kaum nützen, die Begründung der Strafkammer stellt kurz und bündig, und nach Lage der Verhältnisse durchaus mit Recht, fest, daß Nachbedacht nicht vorliegt.

§ Wegen Verleumdung des früheren Kolonialdirektors Stübel in der betannten Tüppelstraße-Geschichte wurde Genosse Rühle vom Harb. Volkswacht zu 500 M. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

Parteinachrichten.

— **Gemeindebeschlüsse.** In Wern (Norden) brachten unsere Genossen durch ein Zusammengehen mit den Liberalen zum erstenmal eine sozialdemokratische Vertretung aufs Rathaus. Es sind in der dritten Klasse vier Genossen gewählt.

— **Buchdrucker und Metzger.** Der Ortsverein Spanndau des Buchdrucker-Verbandes erucht die Parteipresse um Aufnahme folgender Zeilen: Die am 5. Mai 1906 stattgehabene Versammlung der Buchdrucker, Ortsvereine Spanndau, beschloß mit 24 gegen 6 Stimmen folgende Resolution: „Die Versammlung hat mit Entrüstung davon Kenntnis genommen, daß der Korrespondent in seiner Nummer vom 1. Mai mit feiner Seite der Metzger gedacht hat. Die Versammlung erklärt die Haltung des Verbandsorgans für doppelt bedauerlich, weil dadurch der Ansehen erachtet werden könnte, als ob die organisierten Buchdrucker in ihrer Selbstliebe den Forderungen auf Erbringung des Achtungstages und der politischen Gleichberechtigung der Arbeiter mit den Besizenden gleichgültig gegenüberstehen, und meist diese Haltung des Korrespondenten nur geeignet ist, die Buchdrucker bei ihren übrigen Arbeitsschritten in Mißtraut zu bringen. Die Versammlung beauftragt den Vorstand des Ortsvereins, diese Resolution der Korrespondenz zum Kenntnis zu bringen.“

— **Ein Metzgerzug aus Kamerun** ist dem Ham. S. Ch. ausgegangen. Es wurde ihm aus Duval geschrieben: „Ein Hoch zum 1. Mai finden die Genossen von Duval. Auch wir werden den 1. Mai würdig begehen.“

Gewerkchaftliches.

Der Kampf in der Metallindustrie. Von hiesiger Seite wird aus Berlin unterm 10. Mai gemeldet:

Ob es zu einer General-Aussperrung der Metallarbeiter kommen wird, weiß heute niemand, auch der Verband der Metallindustriellen nicht. Man hofft, daß das Aeußerste vermieden wird. Aber das hängt nicht allein vom Gesamtverbande sondern in erster Linie sogar von jenen Lokalverbänden ab, die durch den Streik der Eisenarbeiter betroffen worden sind.

Diese Lokalverbände dürfen beschließen, mit der Aussperrung der Arbeiter vorzugehen. Hannover hat einen dahin gehenden Beschluß sogar gefaßt. Es werden aber nicht alle Arbeiter ausgesperrt werden, sondern nur 60 Prozent, und zwar nur jene, die der Organisation der Metallarbeiter angehören. Sollte die Aussperrung durch die genannten Lokalverbände nicht möglich, dann werden ihnen einige andere große Lokalverbände folgen, wie Berlin, Hamburg, München und ebenfalls mit der Aussperrung von 80 Prozent ihrer Arbeiter vorgehen. Hält auch das nicht, dann wird erit zur Generalausperrung sämtlicher der Organisation angehörender Arbeiter geschritten werden. Aber die Metallindustriellen glauben nicht, daß es dazu kommen wird. Sie meinen an, daß die Fonds der Organisationen schon vorher erschöpft sein werden.

Daß der Verband der Metallindustriellen übrigens darauf ausgeht, die öffentliche Meinung über seine brutale Ausperrungs-Politik zu täuschen, beweist folgende Mitteilung des Berliner Tageblatts:

Vom Gesamtverband deutscher Metallindustrieller erhalten wir heute eine Zuschrift, in der die Zeitungsnachrichten, der Gesamtverband habe beschloffen, am 10. Mai 300 000 Arbeiter auszusperrten, als völlig „aus der Luft gegriffen“ bezeichnet werden. Diese Feststellung bedarf insofern noch der Aufklärung, als es nicht leicht und vermutlich auch anderen Zeitungen in einem Schreiben des Gesamtverbandes vom 3. Mai mitgeteilt wurde, die Delegierten des Verbandes, die 27 Arbeitgeberverbände mit 320 000 Arbeitern vertraten, hätten am 2. Mai in einer in Berlin abgehaltenen Versammlung beschloffen, die vom Streik betroffenen Verbände durch die Generalausperrung zu unterstützen, falls die Arbeitsausnahme nicht in bestimmter Frist erfolge.

Die Metallarbeiter werden, was ja ganz selbstverständlich ist, angeheißt dieser teils brutalen teils hinterhältigen Machenschaften des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller auf ihrer Hut sein müssen.

Die Streikturen in Leipzig sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Der Ausstand der Drofstenkufcher in Hamburg ist zugunsten der Streikenden beendet.

Bergarbeiter-Streik in Mitteldentschland.

Beiz, den 11. Mai.

Vier Massenversammlungen streikender Bergleute fanden gestern nachmittags für das Röhler Halle-West statt. In Gegenwart der streikenden Bergleute, Bergarbeiter über die gegenwärtigen Streikfrage. Große Ereignisse sind in der besten Weise getragen. Versammlung, als die Ergebnisse von der Arbeitseinstellung auf den vier Gruben des Röhler Meisters bekannt gegeben wurde. Eine Steigerung des katolischen Geistlichen von Dörrschilling rief allgemeine Empörung hervor. Folgende Resolution fand in allen vier Versammlungen einstimmige Annahme:

Die Massen-Versammlungen der Streikenden nehmen Kenntnis von den Bewilligungen der Grubenbesitzer. Wenn auch auf den meisten Werken der Neuntüdentag zugezogen, ferner eine geringe Lohnerhöhung zugestimmt und den Streikenden abwärts genommen werden soll, dem anderen kleinere Forderungen hutzugegeben sind, so schied den Streikenden doch die Sicherheit, ob die Bewilligungen auch durchgeführt werden. Auf bloße Verprechungen hin können die Streikenden unter keinen Umständen die Arbeit wieder aufnehmen. Die Streikenden nehmen mit Verriedigung Kenntnis von den Zuschlagssätzen, die in Schächel-Hütten, Waldauer, Wierichen, Weisenfelder, Afters, Gestellbach, die Gruben Gertrud, Fortschritt sowie Reunhardt I. und II. in der Lohnfrage für Güter und Förderleute wünschenswert. Hier werden den Gütern 4,40 und den Förderleuten 4,20 und mehr zugesagt, da auch der Neuntüdentag hier eingeführt werden soll, seine Vorgelegungen stattfinden, anderweitige Forderungen bemittelt, so soll ein mit dem Streikenden die Garantie für die volle Durchführung der abgegebenen Verprechungen. Die Streikenden fordern die von den streikenden Belegelassen bestimmten Kommissionen auf, nochmals mit den Werks-Verwaltungen über folgende Punkte zu verhandeln:

1. Der Neuntüdentag über folgende Punkte zu erhalten.
2. Außer den vorgeannten Löhnen für Güter und Förderleute sollen die Löhne der Arbeiter eine Lohnaufbesserung erfahren. Den Forderungen, wie Metallarbeiter und Wärschmitten, die Besten, für bessere Zuschlagssätze zu machen, damit sie 3,40 bis 3,50 M. verdienen können.
3. Vergleichen infolge des Streiks dürfen nicht stattfinden.

Auch die übrigen Nebenforderungen, soweit deren Durchführung von den Betriebsverwaltungen zugesichert sind, sollen eine einheitliche Durchführung erhalten; als: Beschränkung der Frauenarbeit, Abänderung der Arbeitsordnung (für Frauen); bessere sanitäre Einrichtungen und Holzbelegungen. Sobald die Kommissionen bindende Antworten erhalten, sollen wieder Versammlungen einberufen werden, um Beschluß zu fassen. Über das Fein der Streikenden anfangen, weil nur Geschlossenheit zum Ziele führt.

Verantwortlicher Redakteur: A. Wolfenbühl in Halle.



Schutzgürtel,
verhindert das Herabfallen.
Sehr praktische Neuheit!
Stück 1.— u. 1.50 Mk.

Kinderwagen

Nur erstklassige Fabrikate.
Elegante Formen. Moderaste Lackierung.

Sportwagen

Viele praktische Neuheiten.
Halbbare Konstruktion. Billige Preise.

C. F. Ritter

Halle S., Leipzigerstrasse 90.

5 Prozent Rabatt-Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

Piesteritz.

Spar- und Darlehensverein „Unter uns“.

Sonntag den 13. Mai, von vormittags 10 Uhr ab, findet im Gasthof zum Waldschloßchen

Grosses Preiskegeln statt. — 15 wertvolle Preise kommen zur Verteilung.

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offener Fuß, eitrigen Wunden etc.) hat sich der Berliner Internist-Beimittel, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungstee (Preis 1 Mark 2.50) bewährt. Günstigen verhältnissen ist. Konsummengen sind. Preis 1 Mark 2.50. In der Internist-Beimittel, gewaschen mit 4 gelbesen Wasser, in das man ein wenig in beiden Hände die Erde des Wasser, (Kochsalz) (Wasser) (Wasser).

Der Internist-Beimittel, Gaze und Blutreinigungstee hat sich bewährt.

Ernst Karras jr.

empfehlenswert: Neuheiten in Spazierstöcken, Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen.

Dampfschiffahrt nach Röpzig.
Jeden Sonntag früh 8 Uhr Abfahrt, Rückfahrt 12 Uhr.
Tel. 3003. Schiffsanstellung C. Schröder, Ruppinerplan.



Für je 20 Pf. Einkauf: 1 Rabattmarke.

— Soweit Vorrat! —

Für je 20 Pf. Einkauf: 1 Rabattmarke.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Decorationen.

Jeder Artikel **95 Pfg.**

Jeder Artikel **95 Pfg.**

Jeder Artikel **95 Pfg.**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Decorationen.

1 Gaskocher
1 Gasschlauch
zusammen **95 Pf.**

1 Spirituskocher
1 Kaffeekessel
1 Kaffeestieb
zusammen **95 Pf.**

6 Vorratstonnen Zwiebelmischer
2 Essig- und Oel-Krüge
zusammen **95 Pf.**

1 Waschbrett
1 Wischleine
1 Stck. Kernseife
2 Pack Seifenpulver
1 Schock Klammern
zusammen **95 Pf.**

1 Satz Schüsseln 6 Stück
6 Paar Tassen
zusammen **95 Pf.**

1 Emaille-Eimer 28 cm
1 Schrubber mit Stiel
1 Scheuertuch
zusammen **95 Pf.**

3 Tändelschürzen, schwarz od. weiß, m. Bunte
1 Reformschürze, verschiedene Farben
1 Hausschürze mit Volant u. Leiste
1 Hausschürze, weiß, m. Träger u. Leiste
2 Paar Aermelschoner, schwarz u. weiß
8 Korsettschoner
1 Korsett, Gürtelfasson mit Fickeln
1 Korsett, Empire-Fasson, grau od. gebl.
1 Band-Nieder-Korsett mit Schleißen
1 Leitungsschoner Satin zusammen
1 Lampenputztaische gestickt, doppelt **95**
1 Topflappentasche u. vorge- gestickt Pfennig.
1 Tischläufer, vorge-, mit Durchbruch
1 Waschtischgarnitur, seilig, doppelt
1 Bestecktasche, für 12 Paar vorge.
1 Radfahrer-Sattel
1 Besenhandtuch, grau garniert
1 blaue Monteur-Jacke
1 blaue Monteur-Hose
1 Arbeitsbluse, Mannsgr., a. gestr. Stoff
1 Mädchenkleid, versch. Stoffe u. Muster
1 Damenbluse
1 Waschbluse a. gestr. u. gemust. Dessins
1 Unterrock aus Waschstoff
1 Knabenhose m. Reißvers., dunkelblau
1 Knabenbluse, dunkel oder gestreift
2 Knaben-Blusen
1 Paar Leder-Babystiefel
1 Paar Babyschuhe mit Ponpon
1 Paar Damen-Niedertreter
1 Paar Damen-Lastingschuhe
1 Paar Damen-Plüsch-Pantoffel
1 Paar Herren-Plüsch-Pantoffel
3 Paar Damen-od. Herren-Pantoff.
3 Paar Damenstrümpfe, schwarz, engl. I.
2 Paar Damenstrümpfe, schwarz, engl. I.
1 Paar Damenstrümpfe, schwarz, engl. I.
6 Paar Herren-Reform-Socken
6 Paar Herren-Macco-Socken
1 Normalhemd
2 Damen-Jacken, reine Wolle
1 Knaben-Sweater
1 Macco-Herren-Hemd
1 Normal-Beinkleid

1 Paar Damen-Glacé-Handschuhe
1 Paar Herren-Glacé-Handschuhe
3 Paar Halbhandschuhe mit 2 Handgelenken
3 Paar Damenhandschuhe mit 2 Handgelenken
1 Herren-Sommer-Hut d. grau meliert
3 Herrenmützen in versch. Stoffen
3 Kinder-Jockeymützen marine
3 Kragen Leinen, garantiert 4 fach
1 Dame Serviteur u. Manschetten zusammen **95 Pf.**
6 Stoffkragen, 3 Paar Man- zusammen
6 Stoffchemisets **95 Pf.**
3 1/2 Mtr. Mousseline, hell und dunkel
3 1/2 Mtr. Organdy für Blusen
3 1/2 Mtr. Batist, weiß gestreift
3 1/2 Mtr. Schotten-Crêpe für Abendkleider
3 1/2 Mtr. Zephyr, gestreift und kariert
3 1/2 Mtr. Stossinstrae
4 Mtr. Rockfutter
1 Gartentischdecke mit Frange
3 1/2 Mtr. Hemdenbarchent, gestreift
1 Damast-Tischtuch, extra groß
5 Stück Gerstenkorn-Handtücher
2 1/2 Mtr. Schürzenzeug, 95 cm breit
2 Kopfkissen, fertig genäht
1 Wachstuchtschlecke, Ia. Barchent
2 Scheibenschleier mit Stange und Substanz
1 Wasch-Garnitur, bestehend aus 1 Tischdecke, 1 Wandschoner, 1 Spindstreifen, 1 Tablettdecke, 1 Wasserleitungsschoner zusammen **95 Pf.**
1 Zug-Einrichtung, 1 Gar- zusammen
dinen-Stange, 4 Rosetten **95 Pf.**
6 Stück Chiffon-Schleifen in all. Farb.
2 Kragen- u. Manschetten-Garnitur.
6 Stickerei-Einheftekragen
1 Batist-Kinderhaube, eleg. Ausführg.
3 Stück seidene Colarettes
2 1/2 Mtr. Liberty-Band, reine Seide, 11 cm breit
4 Mtr. Chiné-Band in aparten Farben
2 Mtr. Chiffon zum Garn., 105 cm breit.
1 Damenhemd, Vorder- oder Rückfickel
1 Damenjacke, weiß, Bar., od. Dimiti
1 Damenbeinkleid, Knie- od. lang. Fasson
1 Damen-Rock, weiß, Bar., m. Langnetz.

1 Duzend Taschentücher, Ia. Pinon
6 St. Herren-Taschentücher, best. gefärbt
1 Kettentäschchen, Ia. Leder, 16 cm. Durchmesser
1 Markt Tasche, extra Hart
1 Reisetasche, schwarz oder braun
2 Trinkbecher
1 Schirmhülle
1 Touristentasche
1 Bürstenhalter, Kupfer
1 Schreibzeug, Kupfer
1 Taschenlampe mit 2 Erfab.-Batterien
1 Zigarretten-Etui, edel Stahl
1 Teeglas, Kupfer
500 St. Geschäfts-Kuverts
100 Briefbogen und **100 Kuverts**
5 Pack Butterbrotpapier
7 Stück neue Romane
1 Ansichts-Album von Halle, Harz etc.
1 Papierkorb
1 Paneelbrett
2 Wetterhäuschen
3 Besteck Gabel u. Messer zusammen **95 Pfennig**
3 Löffel
1 Messerkorb
1 Brotdose, 2 Pfand Inhalt
1 Küchenbrett zusammen **95 Pfennig**
1 Wiegemesser 95 Pfennig
1 Hackemesser 95 Pfennig
1 Kaffeervice, steil., Porzellan, defor.
1 Satz Milchöpfe, steil., Porzellan, deforiert **95 Pfennig**
1 Küchenteller, Porzell., 95 Pfennig
1 Satz Gewürztonnen zusammen **95 Pf.**
1 Etagère
1 Teppichbesen zusammen **95 Pfennig**
1 Möbelbürste
1 Möbelklopfer
1 Kehrschaufel zusammen **95 Pfennig**
1 Handbesen
1 Schrubber mit Stiel 95 Pfennig
12 Stück Toiletseifen in div. Gerüchen zusammen **95 Pfennig**
1 Flasche Bay-Rum
1 Flasche Brillantine
1 Flasche Stangenpomade

5 Stück Lanolin-Seife (Pfeilring)
zusammen **95 Pf.**

Ein Satz **Glasschüsseln** 4 Stück
6 Wassergläser
6 Gesteller
zusammen **95 Pf.**

1 gr. Giesskanne
1 Strassenbesen mit Stiel
zusammen **95 Pf.**

1 Eierschrank
1 Messerkorb
1 Fleischklopfer
1 Messerputze
3 Quirle
zusammen **95 Pf.**

1 Wickskasten
1 Glanzbürste
1 Schmutzbürste
1 Auftragbürste
1 Dose Sam Wat
zusammen **95 Pf.**

1 Waschständer
1 Waschschißel
1 Wasserkrug
zusammen **95 Pf.**

Nussbaum's 95 Pfg.-Woche.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 109.

Seite n. 3., Sonnabend den 12. Mai 1906.

17. Jahrg.

Galle und Jauchreiz.

Vol. 11. Mal.

Sozialdemokratischer Verein.

Die geistige Versammlung, welche bei Streicher stattfand, war sehr gut besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken der verstorbenen Genossen Hempel und Wappes in der üblichen Weise gelehrt. Darauf erhielt Gen. Kolbenbahr das Wort zu seinem Referate über Die Polizei- und Spitzelwirtschaft. Anschließend an die Enthüllungen Wappes im Reichstage entwarf der Redner ein Bild von der Geschichte der Polizei- und Spitzelwirtschaft in den sogenannten Kulturstaaten. Das Spitzelwesen ist eine Pestheule am Körper der Nation, ein Fluch für die ganze Menschheit. Die Spitzel und das ganze Spitzelwesen ist die Quelle zahlloser Verbrechen gewesen, Verbrechen, welche sich heute noch wiederholen durch die Anzettlungen der agents provocateurs, für welche die Geheimpolizei der Steuerzahler ihre Gelder aufzubringen habe. Napoleon habe seinen Foudroyé gehabt, die heilige Allianz der Könige ihren Kogebue, die preussische Despotie ihre Etrier und Hindelbey und die Aera Bismarck ihre Bender, Lanzner, Wächmann, Spring-Waslow usw. Sie alle waren die Vorgesetzten zahlloser dunkler Individuen, welche durch Verbrechen aller Art die Gasse der politischen Opposition verheereten. Das Niederknien Attentat Feindes, die Raubmorde Stellmachers und Kammerers waren die Folgen politischer Vorkriegs- und nachkriegs- zur Bekämpfung der Arbeiterbewegung, und dieses Drama von Chicago im Jahre 1888 war ein Werk der von den Kapitalisten bestochenen Polizei-moss, der Vorkriegs- und nachkriegs- zur Bekämpfung der Arbeiterbewegung. Wie in den Analen der Geschichte der Arbeiterbewegung die Taten unserer großen Vorkämpfer mit ehernen Letzern bezeichnet stehen, so wird man jederzeit auch der traurigen Werte des Klassenstaates gedenken als eines Schandflecks in der Geschichte der Menschheit. Solange ein Klassenstaat bestehen hat und bestehen wird, muß auch das Polizei- und Spitzelwesen bestehen, denn auf ihm baut sich die ganze Gesellschaftsordnung auf. Mit dem Falle des Polizeistaates und der Abweisung der zum Vorkämpfer bestimmten bestimmten Macht muß auch die ganze Ungerechtigkeit des gegenwärtigen kapitalistischen Anarchismus zusammenstürzen. Schon dümmert das Morgenrot der Befreiung des Volkes aus den Fesseln des Klassenstaates. Sorge jeder dafür, daß durch absolute Gerechtigkeit die vollkommene Befreiung der lebenden Menschheit bald zur Tat werde. Das Proletariat braucht nur zu wollen, dann wird es frei sein, befreit von allem Elend, aller Knechts, aller Tyrannie und gesellschaftlicher Niedertracht. Und es wird wollen!

Eine Diskussion schloß sich dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag nicht an. Unter Vereinsmitteilungen gab Genosse Lepzig den Bericht vom 1. Quartal 1906. Er legte die einzelnen Maßnahmen dar, welche durch den Kampf um das Wahlrecht ergriffen worden sind. Die Zahlen der Vereinsmitglieder und der Leser des Volksblattes sind ebenfalls schöne Erfolge gebracht. Sodann teilte er noch mit, daß durch die Erbauung des Volkshauses eine Aenderung in der Leitung der Geschäfte nötig war. Während er selbst im Volkspartei beschäftigt ist, hat Genosse Wieg die Kassengeschäfte übernommen. Den Kassenericht gibt Gertig. Am 30. Dezember war ein Kassenericht von 9047,00 Mk. vorhanden. Die Gesamteinnahme (inkl. Kassenericht) betrug 9947,05 Mk., die Ausgabe 8008,19 Mk. Die Einnahmen weisen gegen das Vorjahr ein Mehr von 2221 Mk. auf. Vom 1. Juli 1905 bis 30. März sind 700 Reueinnahmen zu verzeichnen. Davon gehen jetzt 200 ab, so daß ein Mehr von 500 bleibt. Diesem wird gefügt, daß die Bezirkskassierer drei- bis viermal nach den Beiträgen laufen müssen, auch mit den An- und Abmeldungen der Wohnungen klappert noch nicht alles.

In der sehr lebhaften Debatte wurden heftige Vorwürfe erhoben gegen die örtliche Parteileitung. Namentlich wurde gerügt, daß Genosse Lepzig den Geschäften des Parteisekretariats entzogen und mit Leitung der Geschäfte im Volkspartei betraut worden sei. Auch das Arrangement der Waise sei diesmal nicht sorgfältig gewesen, und die Mitgliederbeiträge würden von neu angemeldeten Mitgliedern nicht rechtzeitig erhoben. Der Boykott gegen die Brauerei Brauer sei aufgehoben worden, ohne daß vorher ein Parteibeschluß gefaßt worden wäre. Genosse Thielemann beantragte, damit in der Fortführung der Parteigeschäfte keine Störung eintrete, die Stelle des Parteisekretärs auszufüllen; Genosse Fein dagegen beantragte, Genosse Lepzig solle fort die Geschäfte im Parteisekretariat wieder übernehmen und ein anderer mit der Leitung des Betriebes im Volkspartei beauftragt werden. — Gegenüber der Kommission zur Errichtung des Volkspartei wurde gerügt, daß sie den Bau nicht in eigene Regie übernehmen und daß sie bei Vergebung der Malerarbeiten nicht in erster Linie diejenigen berücksichtigen habe, die infolge ihrer politischen und gewerkschaftlichen Tätigkeit nur schwer Arbeit erhalten.

In Beantwortung der Beschwerden und Vorwürfe wurde ausgeführt: Die Errichtung des Volkspartei habe der Baukommission eine sehr große und schwere Arbeit zugebürdet. Abhängig sei die Frage erörtert worden, in welcher Weise der Sommerbetrieb geregelt werden solle. Da eine Verpachtung nicht angängig war, weil kein Mieter gewußt haben würde, was er an Pacht zahlen solle und die Kommission andererseits nicht im mindesten hätte tarieren können, was sie zu fordern habe, und weil ferner einmütig die Absicht besteht, den Betrieb später in eigene Verwaltung zu nehmen, wurde Lepzig provisorisch mit Leitung des Sommerbetriebes beauftragt, jedoch unter der Bedingung, daß die Erledigung der Parteigeschäfte keinerlei Störung erleiden dürften. Die Kosten, die aus dem Stellen eines Vertreters erwachsen würden, solle die Baukommission decken. Diefem Beschluß der Baukommission ist die örtliche Parteileitung beigetreten. Seine Wünsche in der Führung der Parteigeschäfte seien getreten, so würde sofort Abhilfe geschafft werden.

Die Anfrage, ob es wahr sei, daß dem Maurermeister Angesehen mehrere tausend Mark zugesprochen würden, damit er den Stundenlohn von 55 Pfg. zöhlte, wurde aufs entschiedenste verneint und die Bemertung daran getätigt, es schiene jetzt in der Partei gewisse Leute zu geben, die nichts andres zu tun haben, als einen Teil in die Arbeiterbewegung zu treiben. Genosse Groß nahm Gelegenheit zu erklären, die wieder und immer wieder auftretende Behauptung, er habe gesagt, infolge Konkurrenz der Maurer sei der Bau der Genossenschafts-Druckerei um 10000 Mark teurer geworden, sei einfach erfunden. Wie habe er das oder etwas Ähnliches gesagt. Er habe lediglich, als die Frage des Regiebaus beim Volkspartei auftauchte, daran erinnert, daß der Regiebau viel teurer geworden sei als die Offerten der Maurermeister lauteten, denn diese lauteten auf 37000 und 40000 Mark; während der Regiebau 53000 Mark gekostet hat. Diese Tatsache lasse sich aus den Büchern nachweisen; etwas andres habe er nicht behauptet.

Gegen 1 Uhr wurde beschlossen, die weitere Verhandlung auf nächsten Donnerstag zu versetzen.

Die Finanzkommission

Bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung 33500 Mk. Mehrkosten zum Kanalbau in der Marktstraße aus Ersparnissen. — Zum Bau des Hauptamtes von der Lorstraße bis Klausbrücke sollen die Kosten in Höhe von 571000 Mk. aus der Anleihe bestritten werden. — Gleichfalls aus der Anleihe sollen 55500 Mark zur Pflasterung der Verlebungstrasse von der Gutterstraße bis zum Bergmannsstraße vorbehalten für die Kostenbeiträge der Straßenbahn genommen werden. — Eine Rückbewilligung von 280 Mk. für die beiden höchsten Freitische sind gleichfalls die Zustimmung der Kommission. — Für Reparaturen des Feinigungs-Restaurants wurden insgesamt 6500 Mk. aus Kapitel XIII Titel P bewilligt. Es sollen die unter dem Saal

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag

verkaufen wir, solange Vorrat vorhanden,

3 Waggon Echtes Porzellan 3 Waggon

zu fabelhaft billigen Preisen.

Buntdekoriertes Porzellan. Weisses Porzellan.

Wir bieten mit diesem Angebot etwas Aussergewöhnliches. * Sämtliche Artikel haben wir in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Zassen dekoriert	5 Pf.
Zassen mit Untertassen und Goldbrand	15 Pf.
Abendbrotteller fein dekoriert	15 Pf.
Kompotteller fein dekoriert	15 u. 9 Pf.
Kuchenteller bunt dekoriert	25 u. 22 Pf.
Kaffeekannen bunt dekoriert	35 Pf.
Zuckerboxen mit Deckel, fein dekoriert	12 Pf.
Kompottieren fein dekoriert	8 Pf.
Fettkümpe bunt dekoriert	4 Pf.
Milchjüge fein dekoriert	6 Stck 78 Pf.
Kaffee-Service 9 Teile, edel Porzellan, Rotolo gemuliert	75 Pf.

Zassen große Rotolo-Muster	8 Pf.
Zassen mit Untertasse, gemuliert	15 u. 12 Pf.
Speiseteller große, tief und flach	18 u. 8 Pf.
Terrinen rund und oval	1.25 98 u. 50 Pf.
Kaffeekannen Rotolo	35 u. 28 Pf.
Kaffeekannen mit Patent-Deckel	28 u. 18 Pf.
Zuckerboxen große	8 Pf.
Abendbrotteller	15 u. 8 Pf.
Kompotteller	8 u. 5 Pf.
Milchgießer große	18 u. 12 Pf.
Kaffee-Service 9 Teile, reich dekoriert	1.95 1.45

Unser Sparsystem bietet Vorteile, denn wir bezahlen für die vollgeklebte Sparkarte **1 Mark** bar. * Beachten Sie unsere Sport- u. Kinderwagen-Dekoration.

Während obiger Verkaufstage Extra-Preise für Lebensmittel!

Reis per Pfund 12 Pf.	Erbsen per Pfund 15 Pf.	Linsen per Pfund 13 Pf.	Maccaroni Paket 15 Pf.
Frisch eintreffend:	Frischer Stangenspargel per Pfd. 45 28 u. 9 Pf.	Frischer Ananas per Pfund 75 Pf.	
Ia. Qualitäten	Grosse Schlangengurken 25 u. 15 Pf.	Neue Ia. Kartoffeln per Pfund 14 Pf.	
Apfelsinen 10 Stck 28 Pf.	<h1>M. Bär.</h1>		Himbeerfaft Flasche 38 Pf.
Zitronen 10 Stck 25 Pf.			Kirschfaft Flasche 45 Pf.
Blut-Äpfelinen 10 Stck 40 Pf.			Zitronensaft Flasche 45 Pf.

schliefst sich eine Brämte von — 12 Wt. bei drei Jahren 28 Wt. und bei sechs Jahren 72 Wt. ausbezahlt. Das ist doch äußerst human. In Witten, nachdem er ein Jahr lang für die Gesellschaft Werte erzeugt hat, eine Brämte von 12 Wt. erhält. Da kommen pro Woche gerechnet etwas mehr als 23 Pfennig. Würde die Gesellschaft nicht besser mit ihren Arbeiten einen auskömmlichen Lohn zu zahlen als minimal find. Geht dem Arbeiter den Verlust seiner Arbeit, aber verliert nicht ihn mit Geizhalsen abzuspielen.

Wien, 11. Mai. Denmal für Professor A. B. Böhner Prof. Dr. B. in Wien hat den Entwurf für das Denkmal fertiggestellt. Es ist in ganz Natur dargestellt, sehr leicht und elegant zu sein, der entzogenen und hochgeschlossenen Wette. Der linke Fuß ist leicht vorgelegt. Die rechte Hand ist in charakteristischer Weise bis zur Brust erhoben, die linke hält herabhängend den großen Schlapphut. Ruhiger liegt links auf den Hüften des Antlitzes, und Ruhe und Einfachheit bezeichnen als Grundstimmung das ganze Werk.

Wien, 11. Mai. In die Bürgerrolle aufgenommen sind hier abermals 235 Personen.

Gemeindezeitung.

Wien, 11. Mai. In der Gemeindevorstellung am 30. April wurde die Jahresrechnung vorgelegt. Die Einnahme betrug 5611 Wt., die Ausgabe 5540 Wt. Der Gemeindevorsteher trägt von 50 auf 70 Prozent erhöht, die Kreissteuer beträgt 40 Prozent, außerdem 11 Prozent. An Schulgeld wurde an Rabenell bezahlt 318 Wt. Auf Antrag unserer Gewerkschaft noch ein neuer Kasten im unteren Bezirk angebracht, zur Ausbesserung der Befestigungsarbeiten. Durchsetzen und angenommen wurde zum Bebauungsplan ein neues Ortsstatut. Die eine Sechshälfte steht sich die Angelegenheit mit der Wasserleitung dahin, der Magistrat von Halle wollte schon im Januar die Sache erledigen, man weiß heute noch nicht. Der Schulrat erklärt in der heutigen Sitzung, in spätestens drei Wochen kommt sicher in Halle zur Beratung. Bemerkte sich noch, das die Erbe an ihren Abgang gutes Erbinvermögen besitzt, und einen Einwohnern, die beiderlei von Abgabe von Wasser anfragen, nicht einmal eine Antwort erhalten. Interessant ist es doch, wie der Vertreter der Erbe jetzt erklärt, das die Erbe an dem Wasserwerk keine Schuld trifft, während sie früher selbst eine Leitung bauen wollte, und das doch nicht aus Liebe zur Einwohnerschaft getan haben würde.

Aus dem Reich.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

schiffsmaschinen getroffen worden. Einige Gynastiken sind bereits vom Schiffe abgetrennt.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Vermischtes.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Letzte Nachrichten.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Briefkasten der Redaktion.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Stadtesamtl. Nachrichten.

Wien, 11. Mai. In der Reichsversammlung am 14. Mai vor dem Schöffengericht in Dresden zur Verhandlung. Es handelt sich um jene berühmte Vorgänge in Kopenhagen. Durch Berichte des Kammerherrn von Wittenbach stellt sich Frau Wittenbach beilegt.

Einen Ersatz

für die beliebte Delikatess-Margarine Solo in Carton gibt es nicht, es sei denn beste Butter!

Anderer Marken mögen vielleicht billiger angeboten werden, aber sie sind nicht mit

Solo in Carton

zu vergleichen, die in Fehle der Qualität, Frische und Wohlgeschmack unübertroffen dasteht.

Man achte bei jedem Paket auf Garantiedatum und Siegelverschluss!

Überall erhältlich.

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek

und bisher folgende Hefen erschienen:

Heft 1. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Von Dr. med. Christian Herberich.

Heft 2. Das erste Lebensjahr. Von Dr. med. Silberstein, Wldorf.

Heft 3. Zur Gesundheitspflege des Nervensystems. Von Dr. med. Herberich, Berlin.

Heft 4. Der Rückenstumpf, eine gesundheitliche Forderung. Von Dr. med. Jodert, Berlin.

Heft 5. Alkoholfrage und Arbeiterfrage. Von Dr. Fröhlich, Wien.

Heft 6. Das Schulkind. Von Dr. med. Silberstein.

Heft 7. Geschlechtsverfehr u. Geschlechtskrankheiten. Von Dr. Gehert.

Heft 8. Neu! Nahrung u. Ernährung. Von Dr. H. Chajes-Schöneberg.

Ein wichtiges Kapitel für die Arbeiterfamilie.

Preis pro Heft 20 Pf.

Jedes Heft ist auch einzeln zu beziehen.

Diese Abhandlungen sind für jedermann verständlich geschrieben und sollten in jeder Familie fehlen.

Su beziehen durch

Die Volksbuchhandlung, Harz 42/43.

✕ Fahrrad, gebraucht, mit neu billiger zu verkaufen. Dachstr. 9, I. L. Janderab v. Haberland, Gr. Steinstr. 31.

Schuhmachergehilfe gesucht. Schwandstr. 22.

Makulatur verkauft. Genossenschaft, Prater.

Lehrmädchen für Damenkleiderbetriebe wird sofort angenommen. Ammodorf, Mittelstr. 3.

Nachruf.

Wittmoos den 8. Mai cr. erfolgte durch Unglücksfall in seinem Beruf der Tod unseres Mitgliebes

Theodor Mappes.

Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand d. Sozial. Vereins für Halle und den Saalkreis.

Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Todesanzeige.

Wittmoos, den 9. Mai, vermalte durch der Vauinfrage Küttich, Jakobstraße, unser langjähriges Mitglied, der Bauarbeiter

Theodor Mappes.

im besten Alter von 36 Jahren. Wir verlieren in ihm einen besten Mitarbeiter der Bauarbeitervereine. Ihre feinen Andenken!

Verband der baugeverlichen Hilfsarbeiter Deutschlands, Zweigverein Halle a. S.

Wegen der gerätlichen Untersuchung kann die Beerdigung erst später bekannt gemacht werden.

Zigarren Zigaretten

Grosse Auswahl.

Zigarrenhandlung A. Gross 5 Geiststrasse 5.

Statt besonderer Meldung.

Wittmoos mittig kurz vor 1 Uhr verschied plötzlich, infolge eines Bauchschmerzes, mein lieber, guter Mann, unser guter treuer Vater, Schwager, Onkel und Neffe, der Bauarbeiter

Theodor Mappes

im Alter von 36 Jahren. Ich bitte um stille Teilnahme. Die Beerdigung wird Sonntag Mittag 12 Uhr stattfinden. Die Beerdigung wird Sonntag Mittag 12 Uhr stattfinden.

Ferdinand Graf.

Dies zeigt tiefbetört an Frau Wilhelmine Graf nebst Hinterbliebenen. Die Beerdigung wird Sonntag Mittag 12 Uhr stattfinden.

Besonderer Gelegenheitskauf!
50 Stück schwarze garnierte Jacketts



aus reinwollenem **Ripsstoff**, mit feiner Seidenstickerei und Bandschleife, gutszend, ganz gefüttert, für den **Ausnahmepreis von**

13⁵⁰ Mk.

Friedr. Herm. Hönicke
 am Leipziger Turm.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater
 Direction: Gustav Poller.
 Gattspiel von **Adolf Philipp** mit dem Original-Deutsch-amerikanischen Theater zu Berlin.
 Abenendlich: **Stürmischer Lacherfolg** von **Aber, Herr Herzog!** 4 Bilder aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner von Adolf Philipp.

Feiner alter Portwein
 vom Joh. à Liter 1.25 Mark, à Flasche 1/4 Liter 1.- Mark.
ff. Maitrank von frischen Kräutern per Flasche 1/4 Liter 50 Pfennig.
Moselwein vom Fass à Liter 65 Pf., à Flasche 1/4 Liter 50 Pf.
Gebr. Kircheisen, Inh. August Ernst, Solonialwaren und Perfikation, Am Richter 30.

Gasthof Drei Könige
 Kleine Kinowstrasse 7.
 Von Sonntag den 13. Mai an **Krebs-Suppe** à Tasse 15 Pfg.

Boachtungswert! Zu einem gemütlichen Leben gehört eine gute Zigarre und diese gibt es nicht überall, wohl aber bei **Paul & Max Drietchen**, Böhrmühlstr. 109 u. Wurzburgerstr. 43.

Walhalla.
 Gattspiel der **Victoria-Sänger.**
 Völlig neues **Elite-Programm.**
 Anfang präzis 8 Uhr.

Sonnabend, Sonntag, Montag erhält jeder beim Einkauf von 30 Pf. an eine schöne Schokoladentafel von 50 Pfg. an eine große Schokoladentafel gratis.

Empfehle in stets frischer Ware:
 ff. Bonbon, Pfund von 32 Pfg. an do, scharflich, Pfund 35 Pfg. Althea u. Honigbonbon 37, 35 Pfg. Pfefferminzkerer Pfund 40 Pfg. Kokosfondant Pfund 40 Pfg. Kakao, rein Pfund von 1 Mk. an Schokolade, rein Pfund von 70 Pfg. an

Franz Donner, — Zuckerwarenfabrik, — Leipzigerstr. 64, (Neumarktstr.)
 5% in Rabatt-Spar-Marken.

Angelstöcke, Angeln, Angelhaken, Angelgerätschaften empfohlen preiswert
Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24.

Größte Auswahl! billigste Preise!
B. Benkwitz, nur **Alter Markt 3.**

Verband der Schneider u. Schneiderinnen, Zeitz.
 Zu unserem am Sonntag den 13. Mai in der „Wilhelmshöhe“ stattfindenden **11. Stiftungsfeste** erlauben wir uns Freunde und Gönner sowie alle Gewerkschaften hierdurch herzlich einzuladen.
 Anfang 6 Uhr. Ende 3 Uhr.
 Der Vorstand.

Billigste Bezugsquelle



von Mund- und Zieh-Harmonikas, Wiener und deutsche Fabrikate.
Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Für **Reise und Ausflüge** empfehle meine unübertroffenen durst- stillende **Erfrischungs-Bonbon** und **Brause-Bonbon.**
Robert Schirmer, Nacht. von Carl Tornow, Halle a. S., Leipzigerstr. 82 u. Mansfelderstr. 43.

Samos-Wein
 direkter Import, 1/4 Literflasche nur 25 Pf.
Verkaufsstellen in Halle a. S.:
 in den Drogarien von Ernst Fischer, Marktanger 1, Paul Fritzsche, Postfischerstr. 74, Max Ott, Steinweg 26.

Wittenberg-Friedrichstadt.
Männer-Turnverein. (Mitgl. d. Arb.-Turnerbundes).
 Sonntag den 13. Mai, von nachm. 4 Uhr ab im Mathies'schen Lokale: **Frühjahrs-Vergnügen.**
 Mitglieder und Freunde der Turnsache nebst Angehörigen sind hierdurch freundschaftlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Gastwirtschaft zum Leuchtturm Alte Leipziger Chaussee 20.
 Bringt meinen wundervoll angelegten Garten mit Springbrunnen, Teich, Fetzeln und Lauben in empfehlende Erinnerung.
Einszig am Orte!
 Großer Gesellschaftssaal mit Konzert-Orchestraion. Vorzügliche Küche. Zum Aufstiege gelangen nur ff. hauseigene Durliffrunnen.
 Fodachtingstoll Fr. Thiemicke.

ff. Speise-Leinöl, ff. Speise-Rüböl, stets frisch, offerieren billigst
Gebr. Luckau, Bernharbstr. 2, Straße 2.

Grude-Ofen in allen Preislagen v. 5.50 Mk. an empfiehlt **X. Feustel**, Schlosser, Suttelhof 8.

Kerren-, Damen- u. Kinder- Garderobe, gut erb., Schühwaren, Uhren, Ketten, Wollwaren, sehr billig an vert. Max Grapentin, Mittelstraße 8.
Zeitz. Zeitz. Brautausstattungen sowie einzelne Möbel und Polsterwaren liefern in sauberer Ausführung preiswert
Arno Schneider & Co., Schillerstraße 4.
4 Pfd. 3 Mk.
Rot-, Leder- und Schwartenwark, Schweineband, Schmeer u. fettes Fleisch, Rindfleisch zum Braten, Fnd. 60 Pf. **Westring Plag.**

St. Stephan, Zeitz. Achtung!
 Sonntag den 13. Mai **grosser Ball u. Preisgegn.**
 Derjenige, welcher als erster alle Neume wirft, erhält eine Flasche Wein. 25 Bogen erhält derjenige, welcher als fünfter alle Neume wirft. Für gute Tiere ist gesorgt. — Es ladet ergebenst ein **Hugo Sauppe** l. V.

Verband der Lederarbeiter Zahlstelle Merseburg
 hält Sonntag den 13. Mai von abends 8 Uhr an in der **Sonnenburg** sein **7. Stiftungsfest**
 bestehend in Abendunterhaltung und Ball, ab. Freunde und Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

mit Holz- und Eisenpfindel, baut in allen Größen
A. Landmesser, Werkh. für Zäune, haben einer wirklich guten Kaffe-Kaffee mit vollem Recht empfohlen.
 Verkauft: Leipzigerstr. 8.

Pflaumenmus à Pfund 20 Pfg.
Marmelade à Pfund 25 Pfg.
Preisselbeer-Kompott à Pfund 32 Pfg.
Rübensirup à Pfund 14 Pfg.
Alfred Apelt, Leipzigerstraße 8, Wittalied des Rabatt-Spar-Vereins

Rotwein à Flasche 60 Pfennig
Alfred Apelt, Suttelhof 8.

Stroh-Hüte sowie alle anderen Arten Hüte und Mützen empfiehlt in größter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen **L. Lange**, 7 Markt 7.

Buchführung für Konsumvereine.
 Bearbeitet von **J. Heins**, Verbandsdirektor in Bremen.
 Preis 2.00 Mk.
 Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung**, Burg 42/43.

Seefische billig!
 Kabeljau ohne Kopf Pfd. 18 Pfg.
 Karbonaden, bratfertig Pfd. 25 Pfg.
 Bratschollen Pfd. 25 Pfg.
 Bratschellfisch Pfd. 20 Pfg.
 Kleine Rotzungen Pfd. 20 Pfg.

„Nordsee-Halle“
 Grosse Ullrichstrasse 59.

Hüte und Mützen für Herren und Frauen in neuesten Fassons u. großer Auswahl zu billigen Preisen, empfiehlt
L. Lange, 7. Am Markt 7.

Burrus-Tabak empfiehlt **Rich. Haase**, Steinweg 21.

Hohenmölsen. Größtes Lager von Fahrrädern, ca. 30 Stück auf Lager, schon von 40 Mk. an. **Nähmaschinen, Wollwampfen, Nähmaschinen, Wringmaschinen, Jagdgewehre, Zeigmaschinen, Munition, Mäntel, Schläuche und alle Zubehörteile.** Besteingerichtete Reparaturwerkstelle.
 Großes Lager von Zigarren.
Otto Berlich
 Nähmaschine, fast neu, billig u. verl. Lerche, Badstr. 9, l.

Herrenkragen, vorzüglicher Qualität, 3 St. 1 Mk., tolle Serflets und Säfte in großer Auswahl.
Max Berndorff, Nr. 42.

Züchtige Tischler stellt ein **Ab. Wartik Nachf.**

Militärsegettschuhe braune, getragen u. unterhalten, verl. billig 3. Sternlicht, Alter Markt 111.

Licht, Blech- u. Stellschmiede, Nieter und Stemmer
 bei 35-38 Pfg. Stundenlohn für dauernde Arbeit lüdt **Gustav Kamprath**, Stellschmiede u. Wollbauanalt, Burg-Deitscherstr. 26.

Aue-Zeitz. „Deutscher Kaiser“
 Zu Sonntag den 13. Mai lade ich die vereinten Vereine, welche ihre Vergnügungen bei mir abhalten, zum **Freitag**
 ganz ergebenst ein.
 Entree: Herren 15, Damen 10 Pf.
Robert Werther.

Herren-Modenhaus Adolf Krause,

Weissenfels *Neu eröffnet!* **Jüdenstrasse 3** *Neu eröffnet!* **Weissenfels.**

Riesige Auswahl eleganter Herren- und Knaben-Anzüge.

Grosses Stofflager zur Anfertigung nach Mass in eigener Zuschneiderei.

Arbeiterkleidung für jeden Beruf.

Reise wird vergütet. 5 Prozent Rabatt in bar.

Sozialdemokratischer Verein, Theissen.
 Sonntag den 13. Mai abends Punkt 7 Uhr im „Blauen Stern“
Versammlung.

Tagesordnung: 1. Unser Ziel und unsere Wege. Referent: Genosse **Reichardt**, Zeitl. 2. Geschäftliches, Vorstandswahl und Verchiedenes. In dieser Versammlung müssen alle Mitglieder kommen, ebenso haben Gäste und Frauen Zutritt. Der Vorstand.

Schuhmacher.

Montag den 14. Mai im Gasthof Drei Könige, Al. Klaustr. 7.
öffentl. Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wie stellen sich die Kollegen zu einer Lohnbewegung. Referent: **Carl Leiter Weigert-Erfurt.** 2. Verchiedenes. Pflicht eines jeden Kollegen ist es, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Der Einberufer.

Achtung! Schmiede u. Kesselschmiede Achtung!
 Sonnabend d. 12. Mai, abds. 8 1/4 Uhr, im Engl. Hof, Gr. Berlin
Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Arbeiterwohlfahrt und Steuerpolitik der deutschen Regierung. Ref.: **Kollege Lecheler-München.** 2. Verhandlungsangelegenheiten. Kollegen! Infolge des lehrreichen Vortrags ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Auf zur Versammlung! Die Ortsverwaltung.

Maschinisten u. Heizer

von Ammendorf, Burg, Radewell, Beesen, Bruckdorf, Dielskau u. Umg.
 Sonntag den 13. Mai, nachm. 4 Uhr, im Burgschloßchen (Aue)
öffentliche Versammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Die Kollegen von Halle treffen sich 1/2 2 Uhr am Apollotheater. Alle Feiler des Volksblattes genannter Orte werden ersucht, die Kollegen auf diese Versammlung aufmerksam zu machen. Der Einberufer.

Naumburg.

Sonntag den 13. Mai, abds. 8 1/2 Uhr, in „Reicherts Garten“
Öffentliche Frauen-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Was müssen die Frauen von der Arbeiter-Bewegung wissen? Ref.: **Frau Paula Thiede-Berlin.** 2. Diskussion. Zu dieser Versammlung sind nicht nur die Frauen (hauptsächlich des Arbeiterstandes), sondern auch die Männer eingeladen. Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pfg. Eintritt erhoben. Der Einberufer.

Weissenfels. Weissenfels.
Ortskrankenkasse III.
 Dienstag den 15. Mai, abends 8 1/4 Uhr, in Stadt Naumburg
ausserordentliche Generalversammlung

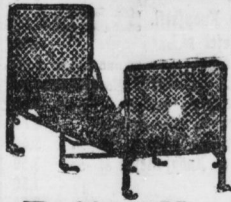
Tagesordnung: 1. Änderung des Statuts, der §§ 12, 13, 20, 30 und 31. 2. In dieser Versammlung werden die Herren Arbeitgeber und Vertreter sowie besonders die Mitglieder eingeladen. Der Vorstand.

Konsumverein zu Meuselwitz, e. G. m. b. H.
 Sonntag den 13. Mai nachmittags 3 Uhr
öffentl. General-Versammlung.

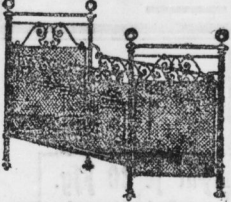
Tagesordnung: 1. Erwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes. 2. Abänderung des § 4 des Statuts. 3. Bericht über das erste Geschäftsjahr 1905/06 und Genehmigung der Bilanz. 4. Bericht der Neuhofen und Erstellung der Entlohnung. 5. Verteilung der Heimerparnis. Die Versammlungsbesucher haben sich am Saaleeingange als Mitglieder zu legitimieren. Meuselwitz, den 5. Mai 1906.

Der Aufsichtsrat des Konsumvereins zu Meuselwitz,
 e. G. m. b. H.
August Kirsch, Vorsitzender.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen im Geschäftslokale, Hofenstraße 6, 1. Etage, zur Einsichtnahme für die Genossenschaftler aus.
Konsumverein zu Meuselwitz, e. G. m. b. H.
 Bunt. **Rob. Heilmann, Alt. Boier.**



Bettstellen
 Stück von 4.⁵⁰ Mk. an.
Matratzen
 Stück von 2.⁹⁵ Mk. an.
1 Gebett
 komplett u. gefüllt 12.⁵⁰ Mk.



Kinderbettsstellen
 weiss lackiert, v. 9.⁵⁰ M. an.
 Hamb. Engros-Lager
Leopold Nussbaum, G. m. H.
 Gr. Ulrichstrasse 60/61.



Größte Auswahl.
Spazierstöcke.
Sonnen-Schirme.
Schirmfabrik F. B. Keinzel.
 Leipzigerstr. 88. Telefon 2648.



Kinderwagen
 von 11.⁷⁵ an.
Sportwagen
 von 3.²⁵ an.
 Hamb. Engros-Lager
Leopold Nussbaum, G. m. H.
 Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Enorm billige Preise!

Empfehle in großer Auswahl:
 Eleg. Jackett-Anzüge in schön. dauerhaft. Stoffen d. 10 Mk. an.
 Eleg. Jackett-Anzüge in gestreift. u. variet. Muft. b. 12 Mk. an.
 Eleg. Jackett-Anzüge in Kamme, Cheviot, Crepe b. 13 Mk. an.
 Eleg. Mod-Anzüge in Sammgarn-Catin, 1- u. 2-reih. b. 16 Mk. an.
 Eleg. Hosen in allen Größen, das neueste d. Saison, v. 3 Mk. an.
 Eleg. Knaben- u. Burschenanzüge i. mod. Stoff. u. Jac. d. 2.50 Mk. an.
 Einzelne Jacketts und Westen auffallend billig.
 Sommer-Boletos, das neueste der Saison b. 12 Mk. an.

Arbeiter-Garderoben:
 Lederhosen, gest. u. glatt b. 3 Mk. an. Arbeitsjacketts von 3 Mk. an.
 Schürze pr. Lederhöl. 4.50 Mk. an. Westen, Leibhosen, Blusen b. 1 Mk. an.
 Pauchestein u. Piloten b. 3 Mk. an. Kleinf. u. Schmalhalsjacketts von 3 Mk. an.
 Zwirn- u. Kasim. d. v. 1.50 an. Bergmannsjacken in Pilot.
 Monteur-Anzüge in Leinen und Pilot von 3 Mk. an.
 Verkaufsstelle des Allgemeinen und Giebichsener Konsumvereins.
Marktplatz gegenüber der **Gustav Reinsch**
 im roten Turm. Apotheke.

Frischer Spargel

so lange Vorrat reicht
 1 Pfd. = 12, 20, 30 Pfg. etc.

Frische Spargelbutter

1 Pfd. = 112 u. 116 Pfg.

Louis Eisfeld, Marktplatz 22,
 im gold. Ring.

Zeit. Zeit.
Wilhelmshöhe.
 Sonntag den 13. Mai vormittags 11 Uhr
gr. Bergarbeiter-Versammlung.
 Tagesordnung: Die Antwort der Grubenbesitzer. Der Einberufer.

Konsumverein für Reideburg u. Umgegend
 e. G. m. b. H.
 Sonnabend den 19. Mai abends 8 1/2 Uhr im Gasthofe zur Krugkugel in Burg
Generalversammlung
 Tages-Ordnung: 1. Halbjahrsbericht. 2. Anträge. Dieselben müssen bis 14. Mai, abends 6 Uhr, eingereicht sein. 3. Geschäftliches. Der Vorstand. W. Loße. D. Beier.

Radfahrer-Verein „Stern“, Halle a. S.
 (Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Freiheit“).
 Sonntag den 13. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr
Frühlings-Fest,
 bestehend in Ball und Reigenfahren, im Gasthaus „Zum Leuchtturm“, Alle Schütziger Chauffee. Alle Sportgenossen und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

I. Athleten-Klub Halle a. S. von 1890.
 Sonnabend den 12. Mai, abds. in „Brunnerts Bellevue“:
16jähriges Stiftungsfest.
 Während der Pause: Auftreten einer Schülriege und Schwergewichtsklasse. Während der Kaffeepause: **Ringkampf.**
 Freunde und Gönner ladet ein Das Komitee.

Arbeiter-Turnverein „Freie Turner“
 Sonntag den 13. Mai abends 8 Uhr im „Eindenhof“
Frühjahrs-Vergnügen
 Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

Führer für das Sommerhalbjahr 1906.

Billigste
und
beste Bezugsquelle
für
Schuhwaren

Herren-
Schnallenstfl.
echt Chevreau
11 Mk.

Damen-
Schnallenstfl.
echt Chevreau
10⁵⁰

45 Gr. Ulrichstrasse 45.

<p>Damen - Schnür- u. Knopfstiefel mit Lauffappen, echt Chevreau u. Boycaif 7.50 Damen - Schnür- u. Knopfstiefel Wichelieder 5.00 Damen - Spangenschuhe schwarz, rot u. braun 2.75 Damen - Zeugschuhe 1.00 Damen - Lacklederspannen Ia. m. Lederabsatz 5.50 Damen - Zeugsstiefel m. Lauffappen 3.50 Damen - Segeltuch - Schnürstfl. m. Lederlappen 3.50 Damen - Schnür- u. Knopfstfl. imit. Chevreau 5.00 Damen - Lederpantoffel 1.60 Damen - Lederhausschuhe 1.50 Damen - Lederschnürschuhe 3.30 Damen - Schnürstiefel echt Chevreau, braun 10.50 Damen - Schnür- u. Knopfstiefel Goodyear Welt, echt Chevreau u. Boycaif 12.00</p>	<p>Kinder - Sandalen 1.80 Herren - Schnür- u. Schnallenstfl. echt Boycaif 8.50 Herren - Zugstiefel 3.75 Herren - Schnür- u. Knopfstfl. eleg. Formen, echte Gandaarb. 10.50 Herren - Schnürstiefel braun 8.50 Herren - Segeltuchschuhe schwarz und braun 3.00 Herren - Schnür- u. Schnallenstfl. Good. Welt 12.00 Herren - Schafstiefel Gandaarbeit 7.50 Herren - Walkzugstiefel ohne Naht 6.80 Kinder - Schnür- u. Knopfstiefel 27-30 3.00 Kinder - Schnür- u. Knopfstiefel 31-35 3.50 Leder - Turnschuhe 1.50 Jennisschuhe 3.50 Fussballstiefel echt englisch 8.50</p>	
---	---	--

Sandalen, Pantoffel, Reiseschuhe in größter Auswahl.

S. Jacob, Gr. Ulrichstr. 45.

Jeder Käufer erhält Rabattmarken.

Weissenfels.

Max

Friedländer's

Herren- u. Knaben-

sowie

Arbeiter - Garderobe

ist die beste und billigste.

Kleine
Kalandstr. 1
im
Ph. Cohn'schen
Hause.

Bekannt grösste
Auswahl
in
Weissenfels.

No. 89011

RABATT-KARTE

Hamburger Engros-
Lager

Leopold Nussbaum

Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Für je 20 Pfg.
eine Rabattmarke.

Wer bei Nussbaum
kauft, spart Geld!

ANWEISUNG. Wir verabfolgen auf Wunsch bei Bar-Einkäufen für je 20 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Marke. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die Felder besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit 1 M. A. R. M. bei Einkäufen in Zahlung genommen.

Gesetzlich geschützt.

Sportwagen

neueste Muster
Leiterwagen
extra starke
kaufen Sie am billigsten und besten in der Stellmacherlei
O. Kutscher, Moritzkirchhof 10.
Räder. Reparaturen.



Wichtig.

Für Halle und Umgegend
gibt es kein besseres Seifenpulver als

Compesin

(Bestes Wasch- und Bleichmittel),
weil bei Herstellung desselben den
hiesigen Wasserhältnissen Rechnung
getragen ist. Überall erhältlich.

Möbelfabrik u. Magazin
31 Fleischerstrasse 31.
Empfehle mein großes Lager aner-
kannt gut solid gearbeiteter Möbel-
und Holzwaren der Zeit an-
passend zu billigen Preisen.
H. Bergmann, Eislerstr.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

Marke Schwan
ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.



Die Vorzüge
der Premier- und Merkur's Fahrräder Nürnberg:
Solide dauerhafte Arbeit!
Neueste gefällige Konstruktion!
Spielende leichter Lauf!

Dabei billige Preise, um
10-jährlich steigt mein Umtrieb, weil sich haltbare Ware
fester am besten empfiehlt. Fahrräder für Damen, Herren
und Kinder in großer Auswahl. Lager in Erstgütern
aller Art zu niedrigem Preis.

Vertreter **H. Arold**, Fahrradhandlung, Meierstrasse 5
— an der Dannewerkschule.



Kinder-Wein

reiner Medizinal-Ungar
Flasche 50 Pfg. und 1 Mk.
Max Rädler,
Drogerie, Rannischestrasse.

Rossfleisch.

Diese Woche wie immer prima Ware
August Thurm,
bei
Wilhelm Otto, Zeitz.
Sozialsanstalt von 16.50 P. an.
Arbeitsfelder haltbar und billig.

Produktiv-Genossenschaft für Herren-

bekleidung „Solidarität“, e. G. m. b. H.

Halle a. S., Gadebornstrasse 4, I. r.
hält sich zur
Anfertigung feiner Herrengarderobe u. Maß
bestens empfohlen.
NB. Anfertigung auch bei Selbstlieferung der Stoffe.
Reparaturen prompt und billig.

Günstiger Ankerlauf
wegen exaktster Ausführung.

Nach ist das gute Geschill von
Kamlich, Konstantin, Dage.

M. Beyer,
Meckelstrasse 8.

sämtl. Herrenwäsche
Krawatt, Hosenträg.

Handschuh, Schlämpf,
Hut aller 15%.

Sahne, Rahmentisch etc.
Eiweiß, Butter, Vanillepulver

Halle a. S.
Ludwig Wuchererstrasse 1
Ecke Grosse Steinstrasse.

Hermann Sauer, Schneidermeister

empfehlen als Spezialität:

Mass-Anfertigung in Anzügen u. Paletots im Preise von 40, 45, 50, 55 u. 60 Mk.

sowie grosses Lager feiner fertiger Herren- und Knaben-Garderoben
von den edelsten bis zu den einfachsten Façons zu wirklich realen und billigen Preisen.

Arbeitsbekleidung für jeden Beruf.

Ein Versuch ist lohnend.

Halle a. S.
Ludwig Wuchererstrasse 1
Ecke Grosse Steinstrasse.